

Tagung:

Was Resilienz stärkt. Chancen und Risiken eines immer populärer werdenden Konzepts

10./11. März 2023, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Verantwortliche: Prof. Dr. Rolf Göppel & Prof. Dr. Ulrike Graf

Konstellationen der Resilienz von Kindern. Konzeptioneller Ansatz und erste Forschungsergebnisse

Dr. Heinz-Jürgen Stolz, ISA e.V., Münster

Prof. Dr. Johannes Schütte, TH Köln

Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e.V. Münster

Maren Hilke, TH Köln

Ronja Struck, TH Köln

In dem laufenden, BMBF-geförderten Forschungsprojekt „Konstellationen der Resilienz von Kindern“ (KoReKi) untersuchen die Autor:innen dieses Beitrags mit Hilfe qualitativer Forschungsmethoden, welche mit Resilienzsemantiken verknüpften Orientierungsmuster Kinder, Eltern, Lehrkräfte und weitere von den Befragten als themenrelevant identifizierten Personen im Übergangskorridor von der Grundschule zur weiterführenden Schule artikulieren und auf welche gegenständliche Bezüge (Relevanz der „Dinge“) sie dabei referieren. Im angelegten praxistheoretischen Bezugsrahmen (Bourdieu) ist vor allem von Interesse, wie „Resilienz“ als das „Unerwartete“, habituelle, sozialmilieugeprägte Orientierungsmuster irritiert und es den Kindern ermöglicht, „Bildungsbarrieren“ biographisch zu überspringen.

Im Tagungsbeitrag möchten wir anhand exemplarischer, erster Forschungsergebnisse aufzeigen, wie sich „Resilienz“ als temporär stabilisierte Konstellation sozial gültig artikulierter Orientierungsmuster und Setting-gestaltender „Dinge“ (Latour: „Aktanten“) formiert – oder aber auch scheitert.